

Kirchen- und Religionsgemeinden, Gotteshäuser und Friedhöfe

bis zur Eisenbahn, Hofweg, Jiebeck, Kreuzweg von der Pinne, Chaussee bis zur Eisenbahn, Lagerst., Deverest, Radertwiete vom Bahnsfelder Steindamm bis Kreuzweg, Wälderst.

Mit dem 1. April 1896 ist für die Ottenfener Gemeinde ein neues Kirchensteuer-Regulativ in Kraft getreten, wonach die Kirchensteuer zur Hälfte nach Maßgabe der Staats-Einkommensteuer und zur Hälfte nach Maßgabe der staatlichen Grund- und Gebäudesteuer aufgebracht wird.

Die evangelisch-reformirte Kirche, belegen an der kleinen Freiheit 10, ist unter denen der evangelischen Gemeinden Altona's die hier zuerst erbaute. In der 1605 erbauten Kirche der sich in Altona versammelnden reformirten Gemeinde, wurde der Gottesdienst in französischer, niederländischer und deutscher Sprache gehalten. Die Kirche brannte 1645 nieder, es wurde aber noch in demselben Jahre eine größere wie die frühere, sowie in den nächsten Jahren noch eine kleinere erbaut. Im Jahre 1688 löbten sich die französisch-reformirten Mitglieder der Gemeinde zu einer für sich bestehenden französisch-reformirten Gemeinde ab, und wurde derselben zu ihrem Gottesdienste die kleinere Kirche übergeben; 1776 erfolgte eine Scheidung dieser französisch-reformirten Gemeinde in eine Hamburgische und Altonaische. Vom Jahre 1716 an trennten sich in der deutsch-niederländischen Gemeinde die Hamburgischen von den Altonaischen Mitgliedern, welche letztere, Anfangs unter dem Schutze des holländischen Residenten in ihrer Stadt eine später 1785 erweiterte Concession zur Ausübung ihres Gottesdienstes fanden. Im Jahre 1831 erfolgte eine Wiedervereinigung zu einer evangelisch-reformirten Gemeinde. Die größere an der Meidenstraße belegene Kirche wurde zum Abbruch nebst dem Plage, auf welchem sie stand, zum Besten des Kirchenfonds verkauft; die Kirche der vormals französisch-reformirten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntag nach Neujahr 1832 erneuert. Der alte Friedhof befindet sich neben der Kirche; der neue ist der gemeinschaftlich mit der lutherischen und katholischen Gemeinde benutzte, am Diebstich belegene.

Die katholische Kirche, (große Freiheit 43), wurde im Jahre 1718 im Renaissance-Stil erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron v. Fuchs, dessen Gebirne in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein s. J. legte. Sowohl die Front wie das Innere der Kirche ist recht hübsch; letzteres wurde im Jahre 1901 restaurirt und neu decorirt. Das prächtige, 18 Fuß hohe Altar-gemälde, die Ausgießung des heiligen Geistes darstellend, soll von dem Maler Murillo stammen. Der Friedhof liegt beim Diebstich neben dem der lutherischen Gemeinde.

Die katholische Marienkirche im Stadttheil Ottenfen (Bei der Reithahn 7). Eingeweiht am 6. April 1891. Die Kirche ist nach dem Entwurf des Architekten Bretschneider von dem Maurermeister R. Kleinerberg und dem Zimmermeister A. Kunge im romanischen Styl erbaut, ein kleiner Thurm schmückt das Gebäude. Ueber der Eingangstür befindet sich ein in Sandstein geschnenes Lamn mit der Kreuzesfahne. Die Angelus-glocke ist ein Geschenk der Gemeinde zu Münster, während der reich verzierte Altar von dem General-Consul G. Nolting geschenkt worden ist.

Römisch-katholische Communizanten-Anstalt (St. Ansgarstr.), Bei der Reithahn 6. Am 19. November 1872 eröffnet. Dieselbe nimmt Kinder katholischer Confection auf, welche an solchen Orten der nordischen deutschen Missionen wohnen, wo keine katholische Kirche und Schule ist. Die Kinder der Anstalt besuchen die katholischen Gemeindefschulen und bleiben zwei Jahre in der Anstalt. Die Leitung derselben hat der Pfarver der Gemeinde, die Anstalt kann ca. 100 Kindern Aufnahmestellen gewähren.

Die Kirche der Hamburg-Altonaer Mennoniten-Gemeinde ist an der Westseite der gr. Freiheit 73 belegen. Nachdem die frühere im großen Brande Altona's vom 8. auf den 9. Januar 1713 abgebrannt war, ist die jetzige im Jahre 1715 durch gemeinsame Beiträge der Hamburg-Altonaer Mitglieder aufgebaut worden. Der an der großen Koojens- und Lammstraße im Jahre 1678 eingerichtete Friedhof der Mennonitengemeinde wurde noch bis 1878 von denen benutzt, welche Erbgräbnisse dafelbst besitzen. Der neue Friedhof liegt auf der Ottenfener Feldmark an der Friedhoffstraße. Eine Schule besitzt die Gemeinde gegenwärtig nicht mehr.

Die Kirche der Baptisten-Gemeinde, gr. Gärtnerstraße 98, Eingang durch den Thorweg. Gottesdienst Sonntag Morgens 9 1/2 Uhr, Nachm. 5 Uhr; Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde und Gebetsversammlung; jeden ersten Mittwoch im Monat Missionsstunde. — Die Sonntagsschule beginnt Sonntag Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Nachm. 5 Uhr: Religionsunterricht für größere Kinder. — Der Jünglingsverein wie auch der Jungfrauen-

verein halten Sonntag Abends in den hinteren Räumen der Kirche, der Jünglingsverein in der Sacristie, der Jungfrauenverein im Schulraum, Zusammenkünfte ab. Tendenz dieser Vereine ist religiös. Zweck derselben ist, das christliche und moralische Leben der Jugend zu fördern.

Die Baptisten-Gemeinde zu Ottenfen zweigte sich Anfang 1902 als selbständige Gemeinde von der Baptisten-Gemeinde Altona ab. Sie besitzt s. J. noch kein eigenes Gotteshaus. Im Predigtstraßen-Wahrenselderstraße 131 finden die Gottesdienste am Sonntag, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr, sowie am Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr statt. Sonntags Vormittags 11 Uhr ist Sonntagsschule, an jedem zweiten Sonntag Abends 7 Uhr Jugendverein.

Hochdeutsche Israeliten-Gemeinde (wird vom 1. Januar 1873 an nach der von der königl. Regierung zu Schleswig unterm 26. Juli 1872 resp. 2. April 1895 und 31. Mai 1902 genehmigten Gemeindeordnung veraltet).

- a. Vorstand: Justizrath Jul. Heymann, Vorsitzender; Aron J. Hollander, Stellvertreter; Vorsitzender; H. Jaacs, Harry Linnä u. Rechtsanwalt Waldlein.
b. Gemeindevorsteher: W. J. Möller, Vorsitzender; Moritz Braunschweiger, stellvert. Vorsitzender; Justizrath Dr. S. Warburg, Nathan Levy, Dr. R. Frank, Abraham Hollander und Isak Goldschmidt.
Das Oberrabbinat: Oberrabbiner Dr. Kerner, Vorsitzender; J. M. Cohn und E. Kis, Assessoren.

Für die einzelnen Verwaltungszweige bestehen folgende Commissionen: 1. Die Commission für die Haupt- u. Cassenverwaltung: Vom Vorstand-Collegium: Justizrath Heymann. Von den Gemeindevorstern: Justizrath Dr. S. Warburg u. Isak Goldschmidt; Gemeindevorsteher: Max R. Meyer.

2. Die Commission für die Stiftungen und die freiwillige Armenpflege: Vom Vorstand-Collegium: H. Jaacs. Von den Gemeindevorstern: Moritz Braunschweiger und Abraham Hollander. Gemeindevorsteher: Koppel Meyer, Martin Meyer und Julius S. Cohn.

3. Die Schul-Commission: Vom Vorstand-Collegium: Aron J. Hollander. Von den Gemeindevorstern: Dr. R. Frank. Gemeindevorsteher: Dr. S. Meier u. Jul. Sal. Cohn. Auch hat der Oberrabbiner Sitz und Stimme in dieser Commission.

4. Die Cultus-Commission: Oberrabbiner: Dr. Kerner. Rabbinats-Assessoren: J. M. Cohn und E. Kis; Gemeindevorsteher: W. J. Möller und Abraham Hollander.

5. Die Synagogen-Commission: Vom Vorstand-Collegium: Harry Linnä. Von den Gemeindevorstern: Dr. Louis Brand und Nathan Levy. Gemeindevorsteher: Louis Klebe und Louis Koppel.

6. Die Begräbnis-Commission: Vom Vorstand-Collegium: H. Jaacs. Von den Gemeindevorstern: Nathan Levy. Gemeindevorsteher: Louis Koppel und Louis Klebe. Auch ein Mitglied der Direction des Begräbnisvereins hat in dieser Commission Sitz und Stimme.

7. Die Grundstücks-Commission: Vom Vorstand-Collegium: H. Jaacs. Von den Gemeindevorstern: Moritz Braunschweiger und W. J. Möller. Gemeindevorsteher: Rudolf Hecker, G. S. Levy und Gustav Burgheim.

8. Die Einschickungs-Commission: Vom Vorstand-Collegium: Rechtsanwalt Waldlein; als Stellvertreter: Aron J. Hollander. Von den Gemeindevorstern: Justizrath Dr. S. Warburg, Moritz Braunschweiger und W. J. Möller. Gemeindevorsteher: Koppel Meyer, Julius Neumann und Bernhard Rosenfeld.

Im Gemeindebureau, kleine Papagoyenstraße 3, P., befinden sich: a. das Secretariat, täglich Vormittags von 9-1 Uhr, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag auch Nachmittags von 4-6 Uhr geöffnet; b. die Casse, am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Vormittags von 9-1 Uhr, Freitag von 10-12 Uhr geöffnet.

Gemeindebeamte und Bedienstete: Secretair Marcus Haarbarger; Cassirer und Rükster Daniel Cohn; Obercantor Nathan Nathansohn; Untercantor und Schächter Herrn. Grünberg; Begräbnis-Beamter Elfan Levy; Gemeinbediener Heinrich Hanjen.

Die Synagoge der hochdeutschen Israeliten-Gemeinde (Eingänge Breitestraße 50 und kleine Papagoyenstraße 7 und 9) wurde im Jahre 1672 erbaut. Dieselbe ist im Jahre 1881 im Innern vollständig renovirt und an den Wänden mit lacarischen Marmor belegt worden. Friedhöfe besitzt die Gemeinde drei, von denen die an der Königstraße und an der gr. Rainstraße im Stadtbezirk Ottenfen belegen nicht mehr benutzt werden, während auf dem dritten, am Bornlammsweg, seit 1873 alle Begräbnisse stattfinden.

Schulwesen.

Königliches Gymnasium Christianeum.

(Wegründet durch kgl. Verfügung vom 3. Februar 1738, bestätigt durch kgl. Fundationsurkunde vom 11. Mai 1744.)

Lehrer des Christianeums. Director: Dr. R. Arnoldt, Oberlehrer Prof. Dr. R. Eichler, Prof. F. Möller, Prof. Dr. W. Bollbrecht, Prof. Dr. J. Claussen, Bibliothekar, Prof. Dr. G. Gobi, Prof. E. Wegemann, Prof. G. Homfeld, Prof. Dr. A. Wachholz, Prof. F. Wehrens, A. Berghoff, Dr. A. Puls, G. Vippert, J. Hoff, G. Öhring, O. Gatz, Dr. M. Paultke, Dr. E. Dietrich. Wissenschaftl. Hilfslehrer: Dr. W. Fischer, Dr. G. Rohrbrot. — Lehrer: G. Kummer. Gesangslehrer: Dölling. Zeichenlehrer: Weber. — Mitglieder des pädagogischen Seminars: Chalpaens, Gasser, Dr. Schaub, Lippe, Riffom, Dr. Wolf, Dr. Weber, Dr. Kusche, Haß. Bedienst. F. Riemann.

Das Classengeld beträgt vierteljährlich in sämtlichen Gymnasial-Classen 32 M. 50 P., für alle dem preussischen Staate nicht angehörenden und nicht in Altona wohnenden Schüler 48 M. 75 P. Gymnasial-Casse: bei der königl. Kreis-Casse, Bahnhofsstr. 50. Stipendien siehe Milde-Stiftungen.

Königliche höhere Maschinenbauschule,

an der Frig-Neuterstraße.

Die höhere Maschinenbauschule will denjenigen jungen Leuten, welche erstens die Reife für die Obersekunda einer höheren Lehranstalt besitzen und eine zweijährige praktische Ausbildung in mittelgroßen Maschinenfabriken erworben haben, oder zweitens die Aufnahme-Prüfung für höhere Maschinen-

bauschulen bildung i structuren streng wif im Wesen und mads Uebungen den Labor den drei haufchule. Die erste jedes So Woche. der Reife sekunda, u und der Metallbra ohne Auf Kenntniß an drei 15. Mar Schule, mündige Schule, dieser Ab Unterricht; Physik, chemischen Zeil den Fragn lehre, Ge richt wirt damit der Die Behörd; Präsident Das der Direct A. Mend, Stadtschul Das Müller, Friedrich motiker u. Ingenieur beschäftigt Regierung ständige St J. G. Ste Eberhardi Die das Auf Meiser, C und Auf gültiger Beschäftigen handwerk dabei zu zu bringe hatlehre und für: eingericht Schlofer. Jede Handweel Volkschu Rechnen. Ziel nich und Mal die Ansta schule ist Fortbildu aufgenon Handwee werk pre Grabener fähren u Zeichnen, rgamen u